

Berichtigung.

In dem Jahresberichte der botanischen Sektion für 1882 S. 27 ff. habe ich die ausführliche Beschreibung einer Flechte gegeben, welche in dem sehr alten Herbar des Herrn v. Bönninghausen mit der Bezeichnung: *Pannaria lanuginosa* in üppiger Fruchtentwicklung sich vorgefunden hatte und die vom Professor Nitschke als richtig bestimmt angesehen wurde. Als ich meine Bemerkungen über die Flechte niederschrieb, hatte ich das Exemplar nicht zur Hand; Nitschke hatte es verlegt und war damals schon so krank, daß er in den oberen Räumen seiner Wohnung, die seine Herbarien beherbergten, nicht danach suchen konnte. Ich war daher lediglich auf die Mitteilungen von Nitschke und meine eigenen schriftlichen Notizen angewiesen. Nach dem Tode von Nitschke ging das vermeintliche Kleinod in meinen Besitz über und ich konnte nun mit aller Ruhe es mir ansehen und nochmals sorgfältig prüfen. Da stellte sich denn bald heraus, daß nicht Schiefer, wie angenommen war, sondern braunschwarze Tannensrinde das Substrat bildet, und die auf ihr lebende Flechte in Wirklichkeit nur eine hier nicht vorkommende, mir damals noch nicht bekannte Form von *Parmelia aleurites* Ach. darstellt.

Ich schulde diese Richtigstellung der Wissenschaft auch deshalb, damit mein Irrtum nicht neue Irrtümer erzeuge. Hat doch bereits der mir befreundete Herr P. J. Hellbom zu Örebro in seiner vortrefflichen Schrift über die Flechten von Nordland (Stockholm 1884) S. 46 auf meine Angaben über die Apothecien von *Pannaria lanuginosa* hinzuweisen sich veranlaßt gefunden.

Beitrag zur Flora von Burgsteinfurt und Umgegend.

Von Matth. Latten.

Ranunculus aquatilis. Form: *capillaceus*. Sumpfige Gräben vor dem „Buchenberge“.

Form: *heterophyllus*. Häufiger vertreten als vorige Form. In überaus großer Menge z. B.: rechtes Aafer hinter der Bahnbrücke der Strecke „Borghorst-Burgsteinfurt“.

Ranunculus philonothis (Ehrh.) Kommt spärlich vor an Gräben in der Nähe des Bahndammes der „Kommende“ gegenüber.

Thalictrum flavum. Begleitet die Aa von der Badeanstalt an bis zur Oelmühle und findet sich an ersterem und letzterem Orte ziemlich häufig.

Nymphaea alba. Einige Exemplare im Bagnosee zwischen der Rosen- und Ruineninsel, findet sich dagegen massenhaft in den Torfgräben des „weißen Venns“ und in dem in der Nähe liegenden Max-Clemens-Kanale.

Teesdalia nudicaulis. Zwischen Getreide in den Bauerschaften Hollich und Sellen häufig.

Sisymbrium Thalianum. Häufig auf Kleefeldern der Bauerschaft Leer.

Alyssum incanum (L.). Zwei Exemplare gefunden in einem Kalksteinbruche gleich hinter Bauer „Veltrup“. Häufiger an der Windmühle vor dem Steinthor.

- Viola odorata.** Im Bagno nicht selten; häufiger in dem Wäldchen vor der „Ölmühle“.
- Viola tricolor.** Form: **vulgaris.** Massenhaft und die angegebene Form vorherrschend auf Äckern vor dem „Vorsundern“.
- Silene Armeria.** Zwei Exemplare gefunden an dem Damme der Rh. Bahn.
- Dianthus deltoides.** An trockenen Stellen des Bagnos, nicht eben häufig.
- Geranium pratense.** Auf der ersten Bagnowiese links vor dem „Judenkirchhofe“.
- Ornithopus perpusillus.** Sandiger Heideboden, häufig z. B. auf dem alten Landwege nach Leer.
- O. sativus.** Auf sandigen Äckern der Bauerschaften Sellen und Leer gebaut.
- Genista anglica.** Heide bei Leer.
- G. tinctoria.** Bagnowiesen häufig, sodann an den Waldrändern des „Buchenberges“.
- Trifolium medium.** Im „Vorsundern“ kurz vor dem Buchenberge auf einer Lichtung häufig.
- Lathyrus silvestris (L.).** Ebendasselbst an einem alten Steinbruche auf dem sogenannten „Erdbeerfelde“.
- Poterium Sanguisorba.** Häufig an den Dämmen der Rh. Bahn, z. B. gleich am Bahnhofe gegenüber der Ziegelei von „Holstein“. Sodann an der Chaussee „Schöppingen - Horstmar“.
- Oenothera biennis.** Rheinischer Bahndamm auf der Strecke Burgsteinfurt-Horstmar, etwa 10 Minuten hinter der „Kommende“.
- Galium verum.** Massenhaft im „weissen Venn“ längst des Max-Clemens-Kanales, sonst spärlich vorkommend.
- Dipsacus pilosus.** In einigen Exemplaren an der Ölmühle bei dem Gehöfte von „Schulte tho Gempt“ gefunden.
- Scabiosa succisa.** Überall in Gehölz, an Hecken etc.
- Sc. arvensis.** Häufig an Bahndämmen und auf bebautem Boden.
- Sc. columbaria.** An trockenen Rainen, an Wallhecken auf Heideboden, jedoch spärlich wachsend.
- Senecio silvaticus.** Häufig auf Rodungen im „Vorsundern“.
- Arnica montana.** Vereinzelt gefunden in der „Meteler-Heide“ in der Nähe der Bahnstrecke Burgsteinfurt-Ochtrup.
- Vaccinium uliginosum.** Bildet bis 2' hohes Gestrüpp im „weissen Venn“.
- V. Oxycoccus (L.).** Auf dem Torfboden des „weissen Venns“ sehr häufig.
- V. Vitis-Idaea u. Myrtillus.** Im Bagno und den umliegenden Wäldern häufig.
- Andromeda polifolia.** Bildet mit *Calluna*- u. *Erica*-Arten den Ericineen-Flor des „weissen Venns“.
- Menyanthes trifoliata.** Massenhaft im „weissen Venn“ und in dem naheliegenden Max-Clemens-Kanale.
- Lamium.** Die Gattung *Lamium* ist mit Ausnahme von *L. maculatum* ganz vertreten.
- Lamium incisum (Willd.).** An Hecken und Zäunen, jedoch vereinzelt, z. B. am „Wasserthor“.
- Orobanche minor.** Auf den Feldern kurz vor dem „Vorsundern“ auf *Trifol. pratense* nicht selten.
- Linaria Elatine.** Hinter dem Judenkirchhofe auf Äckern.

- Samolus Valerandi.** An Entwässerungsgräben auf einer Wiese in der Meteler-Heide.
- Parietaria erecta.** Rechts vom Thoreingange des „Bentheimer“ Schlosses, an der sogenannten „Tränke“.
- Myrica Gale.** Überall auf Heideboden, z. B. längst der Bahnstrecken Burgsteinfurt-Ochtrup, Burgsteinfurt-Rheine etc.
- Stratiotes aloides.** In einem Teiche in „Langenhorst“ dem Hause des Herrn „Stahn“ gegenüber. Dasselbst auch *Butomus umbell.*, die sonst hier selten gefunden wird.
- Hydrocharis morsus ranae.** Massenhaft im Max-Clemens-Kanal dem nahe liegenden „weissen Venn“ gegenüber.
- Acorus calamus.** Im Max-Clemens-Kanale sehr häufig.
- Luzula pilosa u. campestris.** Durch das Bagno und „Vorsundern“ verbreitet.
- Equisetum hiemale.** Das Aauper entlang, z. B. auf dem linken hinter der „Ölmühle“ vor der Bahnbrücke.
- Osmunda regalis.** Bildet an den Torfgräben des „weissen Venns“ mit *Polyst. spinulos.* ein dichtes Gewirre.
- Phegopteris Dryopteris (Fée.).** Auf dem Buchenberge häufig, sodann an Wallhecken der Dorfschaft „Sellen“.
- Polystichum spinulosum.** Sehr häufig im „weissen Venn“.
- Asplenium Trichomanes.** In der Bauerschaft „Hollich“ nicht selten.
- Asplenium ruta muraria.** An alten Mauern, z. B. auf der Kirchstrafse ungefähr der katholischen Kirche gegenüber.
- Blechnum boreale (Sw.).** Nicht selten an Wallhecken, doch meistens nur unfruchtbare Wedel. Fruchttragende Exemplare seltener, z. B. an Wallhecken links am Wege von der Wirtschaft vom „Adeling“ nach der Meteler-Heide.

Nachtrag.

- Chrysanthemum segetum.** Kommt nur sehr vereinzelt hier vor, z. B. auf Heideboden, hier jedoch meist verkrüppelt, sodann hinter der Dampfziegelei am Rotthor einmal gefunden.
- Fistulina hepatica.** Fand am 13. Oktober im Bagno hierselbst an einem alten Eichenstamm ein prachtvolles, außerordentlich großes Exemplar. Länge: 0,24m, Breite: 0,18m, Dicke: 0,11m, Gewicht: 3½ Pfund.

Über zwei Baum-Koryphäen meiner Heimat.

Von Holtmann, Lehrer in Albersloh.

Etwa eine halbe Stunde vom Dorfe Albersloh stehen nahe der Landstrafse nach Drensteinfurt bei einem Kötterhause zwei uralte Ulmen, welche durch die auffallenden Gröfsenverhältnisse von Stamm und Wurzel in Verbindung mit einem ganz absonderlichen Habitus ein ungewöhnlich eigenartiges Naturbild darstellen. Die Bäume, welche in einer Distanz von ungefähr 5 Metern nebeneinander stehen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [13_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Latten Matth.

Artikel/Article: [Beitrag zur Flora von Burgsteinfurt und Umgegend. 85-87](#)